

## Brasilien | Kinderrechtszentrum in São Luis

**Der Bundesstaat Maranhão gehört zu den ärmsten Regionen Brasiliens. Für Kinder und Jugendliche ist es besonders schwierig, der Misere zu entkommen, weil sie an den öffentlichen Schulen eine mangelhafte Ausbildung erhalten. Unsere Partnerorganisation des Kinderrechtszentrums Marcos Passerini setzt sich für eine bessere Schulbildung für Kinder und Jugendliche ein. Mit verschiedenen Fortbildungskursen engagiert sich das Zentrum für die Umsetzung von Kinder- und Jugendrechten.**

### Hintergrund

Die Gemeinden im Umland von São Luis, der Hauptstadt des Bundesstaats Maranhão, sind zu einem breiten Gürtel von Armensiedlungen, sogenannten «Favelas», zusammengewachsen. Dort gibt es keine ausreichende Wasserversorgung und kein funktionierendes Abwassersystem. Es fehlen Krankenhäuser, aber auch Parkanlagen und Freizeitangebote. Die öffentlichen Schulen sind in einem katastrophalen Zustand. Laut offizieller Statistiken sind in Maranhão fast 40 Prozent der acht- und neunjährigen Kinder Analphabeten. In dieser trostlosen Umgebung geraten Jugendliche oft in einen fatalen Kreislauf aus Gewalt, Drogenkriminalität und Ausgrenzung. Um diesem Teufelskreis zu entkommen, müssen die Betroffenen lernen, ihre Rechte zu kennen, sich dafür einzusetzen und sich gegen die korrupten politischen Strukturen zu wehren.

### Kinder und Jugendliche stärken

Das Kinderrechtszentrum organisiert Weiterbildungen für Lehrkräfte, Eltern und StadtteilaktivistInnen aus den vier Stadtrandgemeinden von São Luis. Unsere PartnerInnen ermutigen die KursteilnehmerInnen, sich gegen die mangelhafte Umsetzung der Kinder- und Jugendrechte zu wehren. In den Kursen erfahren die TeilnehmerInnen, wie sie die zuständigen Behörden bei Unregelmässigkeiten zur Rechenschaft ziehen können. Gemeinsam reichen sie



*Dank der Klage der Rechtsanwälte des Kinderrechtszentrums wurden in der Schule «Roseana Sarney» das Dach repariert und die Sanitäreinrichtungen gereinigt. Foto: Andrea Zellhuber*

Klagen ein, wenn die Verwaltung ihren Pflichten nicht nachkommt. Auch lernen sie, wie sie die im Gemeindehaushalt für Schulen und Sozialarbeit vorgesehenen Ausgaben überprüfen können. Unserer Partnerorganisation geht es darum, die Bürgerrechte im Bezug auf Schulbildung zu stärken und die Kontrolle auf die staatliche Bildungspolitik auszuüben. Nur mit vereinten Kräften ist es möglich, das Recht auf Bildung im korrupten Bundesstaat

Maranhão durchzusetzen. Die Schulen sollen nicht mehr als abgegrenzte Institutionen der Wissensvermittlung wahrgenommen werden, sondern als Orte der Integration innerhalb der Stadtteilgemeinschaft.

## Die eigenen Rechte kennen und einfordern

Unsere PartnerInnen bieten in den vier Schulen der Stadtrandgemeinden von São Luis auch Workshops für SchülerInnen an. Das Ziel ist, das Selbstbewusstsein der Kinder und Jugendlichen zu stärken. In den Workshops diskutieren sie gemeinsam über Themen, die normalerweise keinen Raum finden: Kinder- und Jugendrechte, politische Partizipation, Beteiligung an der Schulführung, gemeinschaftliches und familiäres Zusammenleben, Gender und Rassismus. Die SchülerInnen erfahren zum Beispiel, dass die Förderung afrobrasilianischer Kultur in der Schulbildung rechtlich vorgeschrieben ist. Für die konkrete Umsetzung setzen sie sich in ihren Schulen ein.

Von zentraler Bedeutung sind auch Weiterbildungskurse für die VertreterInnen der Kinder- und Jugendrechtsbeiräte. Die TeilnehmerInnen eignen sich rechtliche Grundkenntnisse an, welche sie weitervermitteln können. Dadurch erreicht das Kinderrechtszentrum ein breites Publikum, weit über die vier Schulen des Projektgebietes hinaus.

## Unsere PartnerInnen vor Ort

Das Kinderrechtszentrum Marcos Passerini in São Luis entstand 1991 als Antwort auf die Zunahme der Gewalt gegen Kinder und Jugendliche im Bundesstaat Maranhão. Der Schwerpunkt der Arbeit lag zunächst in der juristischen Begleitung gravierender Fälle von Gewaltverbrechen gegen Kinder und in der Verteidigung von Kinder- und Jugendrechten. Das Zentrum wird seit 1996 von terre des hommes schweiz unterstützt. In den letzten Jahren konzentriert sich das Zentrum vermehrt auf die Sensibilisierungsarbeit und Ausbildung von sozialen AktivistInnen.

## Juristische Beratung und Fortbildung

Das Kinderrechtszentrum gilt als Referenz im Bereich der juristischen Begleitung bei Menschenrechtsverletzungen. Im Jahr 2010 klagten die Anwälte unserer Partnerorganisation erfolgreich gegen die Schulbehörde, die in der Schule «Roseana Sarney» nicht für die dringend nötigen Reparaturen der Schule aufkam. Durch den gemeinsamen Druck der Schulgemeinschaft kam die Behörde ihren Aufgaben in der Instandhaltung nach. Auch mit der Veröffentlichung von Daten zur Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen hat das Zentrum wesentliche Beiträge geleistet, um dieses Thema an die Öffentlichkeit zu bringen.

**Projektbeitrag: Fr. 48 000.– pro Jahr**



Der Bundesstaat Maranhão liegt im Nordosten Brasiliens. Nach offiziellen Angaben leben in Maranhão 75 Prozent der Kinder in Armut. Kinder afrobrasilianischer Herkunft sind prozentual häufiger von Armut betroffen. Von 2003 bis 2009 wurden wegen Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in Maranhão 4850 Anzeigen erstattet. Die Dunkelziffer liegt vermutlich deutlich höher. Die Einwohnerzahl von Kindern und Jugendlichen in der Projektregion wird auf rund 500 000 geschätzt.



Von der ZEWÖ anerkannt